

Jahresbericht 2012 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **69 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2012 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

1. Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

1.1 Dudenpublikation «Schweizerhochdeutsch»

Am 5. Januar 2012 war es so weit: Der Dudenverlag informierte rund 50 Zeitungen und Zeitschriften des deutschsprachigen Raums über das Erscheinen des Dudenbändchens «Schweizerhochdeutsch», herausgegeben vom Schweizerischen Verein für die deutsche Sprache. Die Pressemitteilung trug den originellen schweizerhochdeutschen Titel «Weder Fisch noch Vogel», womit der Verlag aber in keiner Weise ausdrücken wollte, dass es sich bei diesem Büchlein um «etwas nicht Bestimmbares» handle. Knappe zwei Monate später fand dann in der Buchhandlung Orell Füssli in Zürich die Vernissage unserer neuen Publikation statt, an der Dr. Hans Bickel, Mitautor des Dudenbändchens, und Johannes Wyss vom SVDS das Büchlein einem interessierten Publikum vorstellten.

In der Folge erschienen in Tages- und Wochenzeitungen sowie im Internet rund 20 Rezensionen zu «Schweizerhochdeutsch». Der Verkauf liess sich so gut an, dass bereits im April die erste Auflage mit ein paar kleinen Korrekturen nachgedruckt wurde. Im Hinblick auf eine 2. Auflage führt der Mitautor Dr. Christoph Landolt eine Liste mit Ergänzungen und Korrekturen. Im Übrigen hat der Dudenverlag bereits damit begonnen, das Wörterverzeichnis aus «Schweizerhochdeutsch» für seine allgemeinen Wörterbuchsubstanzen auszuwerten. Dabei stützt sich der Verlag vor allem auf das, was zum Beispiel in der «Neuen Zürcher Zeitung» zur Anwendung kommt. Eine zusätzliche Bewertung des Wortguts seitens des Schweizerischen Dudenausschusses ist der Dudenredaktion aber sehr willkommen.

1.2 Jahresversammlung in Zürich

Auch die Jahresversammlung stand im Zeichen des Hochdeutschen in der Schweiz. Für einmal thematisierte Dr. Hans Bickel, Redaktor am Schweizerdeutschen Wörterbuch Idiotikon, in seinem Vortrag aber nicht das Schriftliche, sondern die Aussprache unseres Hochdeutschen mit ihren Eigenheiten und idiomatischen Varianten. In der Folge dankte Dr. Werner Scholze-Stubenrecht, Leiter der Mannheimer Dudenredaktion, mit einem kurzen, humorvollen Rückblick für die 50 Jahre gemeinsame Arbeit von Schweizerischem Dudenausschuss und Dudenredaktion. Beim anschliessenden Apéro in

der Jules-Verne-Bar, hoch über den Dächern von Zürich, bot sich dann den Teilnehmern der Jahresversammlung die Gelegenheit, gleich auf zwei erfreuliche Ereignisse anzustossen: das Jubiläum «50 Jahre Schweizerischer Duden-ausschuss» und die Publikation des Dudenbändchens «Schweizerhochdeutsch».

1.3 «Sprachspiegel»

Auch wenn unsere Zeitschrift in der Grundstruktur gleich geblieben ist, hat sie doch mit dem Amtsantritt des neuen Redaktors einige Änderungen erfahren. Die Ausgaben des «Sprachspiegels» und mit ihnen die Artikel im Hauptteil sind neu in der Regel einem Schwerpunktthema gewidmet. Deshalb nennt Daniel Goldstein sein Editorial «Brennspiegel». Mit der neuen Rubrik «Netztipp» spannt der Redaktor den Bogen weit über den «Sprachspiegel» hinaus ins World Wide Web, zu Organisationen, die sich ebenfalls intensiv mit der deutschen Sprache auseinandersetzen, oder zu Medien, die spannende Sprachkolumnen unterhalten. Mit der Rubrik «Wortsuche» lädt Daniel Goldstein seine Leserinnen und Leser zu sinnverwandten Wortschöpfungen ein, was schon einige unter uns zu intensiven Nachforschungen animierte. Seit etwas über einem Jahr diskutieren Abonnenten und Sprachinteressierte auf Facebook über den «Sprachspiegel» – auch das ein Verdienst unseres neuen Redaktors.

Die Schweizerische Nationalbibliothek hat dem Vorstand des SVDS angeboten, die Ausgaben des «Sprachspiegels» seit dessen Gründung im Jahre 1945 sowie die früheren Periodika des damaligen Deutschschweizerischen Sprachvereins kostenlos zu digitalisieren. Davon ausgenommen sind jeweils die beiden aktuellsten Jahrgänge. Mit der Digitalisierung werden die früheren «Sprachspiegel» auf der Plattform SEALS der Schweizer Hochschulbibliotheken, die an der ETH Zürich betreut wird, der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich gemacht. Dies erleichtert allen, die im Rahmen einer sprachwissenschaftlichen Arbeit auf den «Sprachspiegel» zugreifen möchten, die Recherche. Im Gegenzug dürfte der SVDS von entsprechenden Anfragen entlastet werden. Auch der breiten sprachinteressierten Öffentlichkeit wird der Zugang zu unserer Zeitschrift erleichtert. Die Digitalisierung wird im laufenden Jahr abgeschlossen sein. An dieser Stelle danke ich Frau Marie-Christine Doffey, Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek, und Frau Liliane Regamey, Leiterin der Sektion Nutzung der SNB, für diese ausserordentlich grosszügige Geste.

Daniel Goldstein hat bereits in seinem ersten Jahr als Redaktor des «Sprachspiegels» viel bewegt. Im Namen des Vorstands danke ich ihm für sein Engagement und seine Initiative.

1.4 Sprachauskunft

Unsere kostenlose Sprachauskunft bei den Compendio Bildungsmedien in Zürich erhielt im 2012 mit 77 etwas mehr Anfragen als im Vorjahr (60). Zum Kundenkreis gehörten u.a. Staatskanzleien, Textateliers, Korrekorate, Übersetzungsbüros und Bankberater, aber auch sprachinteressierte Private. Häufig kamen Fragen zur Kongruenz im Kasus bei Nominalgruppen mit «als» und «wie»: «Gerne heissen wir Sie als Neukunde/Neukunden der Bank X willkommen» oder «ein Ja zum Kanton Uri als attraktiver/attraktivem Wohn- und Arbeitsort». Zu Unsicherheiten führte oft die Deklination von Adjektiven nach Pronomen: «die Gestaltung sämtlicher äusserlich sichtbarer/sichtbaren Bauteile» oder «unser nie sehr professionell handelnde/handelnder Presseemann». Auch Fragen zu Helvetismen erreichten unsere Sprachauskunft: «Heisst es bei uns Mitgliederausweis oder Mitgliedsausweis?» (Ein Blick in das Dudenbändchen «Schweizerhochdeutsch» würde diese Frage beantworten.)

Die Sprachauskunft liefert jeweils die Fragen und Antworten für unsere vielbeachtete Rubrik «Briefkasten» im «Sprachspiegel». Ich danke der Betreuerin der Sprachauskunft, Anuschka Pfammatter, sowie dem Leiter von Compendio Bildungsmedien AG, Andreas Ebner, für die wertvolle Unterstützung.

2. Finanzielles

2.1 Jahresrechnung

Die ordentlichen Einnahmen vor Finanzerfolg betragen im vergangenen Jahr Fr. 38 141.71 (im Vorjahr Fr. 37 914.75). Auf der anderen Seite lagen die ordentlichen Ausgaben vor Finanzerfolg bei Fr. 65 828.72 (im Vorjahr bei Fr. 61 966.45). Dank Buchgewinnen auf den Wertschriftenanlagen konnte der Verlust im Berichtsjahr auf Fr. 12 975.82 (im Vorjahr Fr. 32 315.82) reduziert werden. Das Vereinsvermögen betrug somit Ende 2012 Fr. 403 048.41 (im Vorjahr Fr. 416 024.23). Die Einnahmen aus dem nach wie vor leicht rückläufigen Mitgliederbestand reichen leider schon seit längerem nicht mehr aus, um die ordentlichen Ausgaben für die Herausgabe des «Sprachspiegels», den Beitrag an die Sprachauskunft und die bescheidenen administrativen Kosten zu decken. Der Ausgabenüberschuss ist allerdings wie bereits in den Vorjahren zu einem beträchtlichen Teil auf Investitionen zurückzuführen, auf die Herausgabe von Büchern, mit denen wir den Bekanntheitsgrad von Verein und «Sprachspiegel» steigern und damit den Mitgliederbestand erhöhen möchten.

2.2 Finanzanlagen

Die Strategie, bei nach wie vor historisch tiefen Zinssätzen einen Teil der flüssigen Mittel in etwas höheren Risikoklassen anzulegen, hat sich im Berichtsjahr ausbezahlt. Dank des Finanzerfolgs konnte der Verlust aus dem ordentlichen Etat halbiert werden. In einem Folgejahr kann sich dieses Ergebnis aber wieder völlig anders präsentieren.

2.3 Spenden

Im vergangenen Jahr durften wir von der Ernst Göhner Stiftung in Zug 3000 Fr. als Druckkostenbeitrag für das Dudenbändchen «Schweizerhochdeutsch» entgegennehmen. Verschiedene weitere Unternehmen und Organisationen unterstützten unsere Dudenpublikation mit namhaften Bestellungen bereits vor der Drucklegung. Das Migros-Kulturprozent sprach ebenfalls 3000 Fr. als Beitrag für unsere Zeitschrift «Sprachspiegel».

3. Personelles

Ende 2012 verzeichnete unser Verein insgesamt 647 Mitglieder (im Vorjahr 654), davon 55 im Ausland, zu denen seit kurzem auch ein Japaner gehört. 37 Abgängen (im Vorjahr 43) standen 30 Neueintritte (im Vorjahr 16) gegenüber. Damit konnte der Mitgliederrückgang zwar noch nicht gestoppt, aber immerhin deutlich abgeschwächt werden. Die insgesamt leicht bessere Entwicklung ist sicher auf das Erscheinen der Dudenpublikation zurückzuführen.

4. Dank

Im Namen des Vorstands danke ich allen Leserinnen und Lesern für ihr Interesse am «Sprachspiegel». Ein besonderer Dank gilt all denjenigen, die in ihrem Umfeld auf die Aktivitäten unseres Vereins aufmerksam machen und sich in irgendeiner Form für die Pflege unserer schönen deutschen Sprache einsetzen.

Zürich, im März 2013
Johannes Wyss, Präsident des SVDS